

II— 794 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
 XIV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
 FÜR BAUTEN UND TECHNIK

Zl. 10.101/42-I/1/76
 Parlamentarische Anfrage Nr. 322 der
 Abg. Peter und Gen. betr. Ansfelden-Auffahrt
 auf die Mühlkreis Autobahn.

Wien, am 31. Mai 1976

An den
 Herrn Präsidenten des Nationalrates
 Anton B e n y a
 Parlament
 1010 W i e n

3031AB
 1976 -05- 31
 zu 3221J

Auf die Anfrage Nr. 322, welche die Abgeordneten Peter und Genossen am 26. 4. 1976, betr. Ansfelden-Auffahrt auf die Mühlkreis Autobahn an mich gerichtet haben, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Beim Bundesministerium für Bauten und Technik sind zur Zeit nur Wünsche der Gemeinde Ansfelden nach einer zusätzlichen Auf- und Abfahrt an der Westautobahn bekannt, allerdings in unmittelbarer Nähe der Abzweigstelle der Mühlkreisautobahn (Knoten Linz).

Hiezu möchte ich grundsätzlich feststellen:

Aus örtlichen Kreisen im Bereich von Autobahnen wird immer wieder der Wunsch nach zusätzlichen Anschlußstellen vorgebracht. Die Gründe hiefür sind mannigfaltig. Neben dem Wunsch nach kürzeren Fahrwegen spielen insbesondere fremdenverkehrsmässige Überlegungen, eine erhoffte Einsparung beim örtlichen Wegenetz, die Aufwertung der anschliessenden Grundflächen für Bauvorhaben aller Art und andere Überlegungen eine Rolle.

Dem ist jedoch entgegen zu halten, dass Anschlußstellen als verhältnismässig aufwendige Bauwerke nur dort vorgesehen werden können, wo ein grösseres Einzugsgebiet bedient wird und wo ein hochrangiges örtliches Strassennetz auch in der Lage ist, eine räumliche

-2-

Verteilung des anfallenden Verkehrs zu übernehmen. Eine zu enge Folge von Anschlußstellen beeinträchtigt darüberhinaus die Sicherheit und Leistungsfähigkeit der Verkehrsabwicklung auf den durchgehenden Autobahnen und widersprechen dem international angestrebten Standard.

Im oberösterreichischen Abschnitt der Westautobahn liegen Wünsche nach zusätzlichen Anschlußstellen, insbesondere im Bereich von Mondsee, Schörfling und Ansfelden vor.

Trotz der genannten grundsätzlichen Bedenken hat das Bundesministerium für Bauten und Technik der vorstudienmässigen Untersuchung für einen zusätzlichen Anschluß bei Ansfelden zur Westautobahn zugestimmt. Zu einem ersten vorgelegten Entwurf wurde inzwischen von meinem Ressort Stellung genommen. Durch die Nähe des Knotens Linz und der Autobahnstation Ansfelden sowie durch die Notwendigkeit der Berücksichtigung eines späteren 6-spurigen Ausbaues der Westautobahn in diesem Abschnitt ergaben sich bei dieser Prüfung jedoch verkehrstechnische Schwierigkeiten, die zusätzliche Untersuchungen vor einer Entscheidung unabdingbar machten. Diese Untersuchungen laufen zur Zeit noch beim Amt der Oberösterreichischen Landesregierung.

